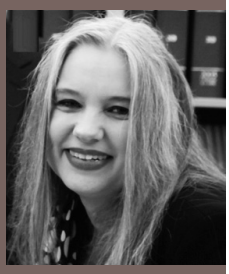
// Im Blickpunkt



Zwei große Themen treiben Bilanzierende derzeit um: Das eine ist die Umstellung auf BilMoG. Dazu finden Sie in dieser Ausgabe einen Beitrag von *Zwirner/Künkele/Liebscher* zur Abzinsung von „sonstigen Rückstellungen nach BilMoG". *Petersen/Zwirner* haben zudem in diesem Verlag jüngst das Buch „FAQ BilMoG" veröffentlicht, in dem 150 häufig gestellte Fragen (Frequently Asked Questions – FAQ) zur Umstellung auf das BilMoG auf jeweils einer Seite beantwortet werden. Weitere Informationen dazu sowie eine Leseprobe finden Sie unter www.ruw.de. Das zweite Thema ist die E-Bilanz. Dazu hat, wie bereits an dieser Stelle berichtet, am 16.8.2011 eine Verbandsanhörung im BMF stattgefunden. Über die Ergebnisse berichten die Meldungen der Wirtschaftsprüferkammer (WPK) und des Deutschen Steuerberaterverbands (DStV) in diesem Wochenüberblick.

Gabriele Bourgon, Ressortleiterin Bilanzrecht und Betriebswirtschaft

Rechnungslegung

IASB: Aktualisierte IFRS-Taxonomie

-tb- Die IFRS Foundation hat eine aktualisierte IFRS Taxonomie 2011 veröffentlicht (www.ifrs.org). In der aktualisierten Version sind die im Juni verabschiedeten Neuerungen „Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)" und IAS 19 „Employee Benefits" eingearbeitet.

Wirtschaftsprüfung

PCAOB: Konzeptentwurf zur Unabhängigkeit und externen Rotation

Der Public Company Accountant Board (PCAOB) hat mit Datum vom 16.8.2011 ein als „Konzeptentwurf" tituliertes Papier zur Unabhängigkeit und externen Rotation veröffentlicht (Release No. 2011-006, PCAOB Rulemaking Docket Matter No. 37), in dem u. a. ausdrücklich auch auf das Grünbuch der EU-Kommission zur Abschlussprüfung Bezug genommen wird. Mit dem Papier soll eine öffentliche Diskussion zu der Frage angestoßen werden, wie die Unabhängigkeit, die Objektivität und die kritische Grundhaltung von Abschlussprüfern optimiert werden können. Hierbei ist davon auszugehen, dass sich die Überlegungen des PCAOB auf Abschlussprüfer börsennotierter Unternehmen („issuers") beschränken. Ein Vorschlag des PCAOB ist die externe Rotation. Der PCAOB bittet hierzu, aber auch zu anderen Maßnahmen, die zielführend sein könnten, um Stellungnahme bis zum 14.12.2011.

Auf den Seiten 18 und 19 des Entwurfs werden mit acht Aufzählungspunkten gekennzeichnete allgemeine Fragen zur Diskussion gestellt, die überwiegend das „Ob" einer Einführung der externen Rotation sowie möglicher alternativer Maßnahmen wie bspw. Joint Audits betreffen. Die Beantwortung dieser allgemeinen Fragen durch Stellungnahmen bewertet der PCAOB als zumindest anfänglich vordringlicher als hieran anknüpfende speziellere Fragen, wie z. B. die nach dem angemessenen Rotationsrhythmus (der PCAOB geht wohl von zehn Jahren oder mehr aus) sowie nach dem Anwendungsbereich der externen Rotation und hierbei insbes. einer möglichen Differenzierung nach der Größe des geprüften Unternehmens oder bestimmten Industriebereichen.

Des Weiteren werden in dem Konzeptentwurf die etwaigen Auswirkungen einer externen Rotation u. a. auf Non-Audit Services ebenso angesprochen wie die Thematik, dass bei bestimmten Prüfungen nur eine begrenzte Anzahl von in Frage kommenden Prüfern/Prüferpraxen zur Verfügung stehen und insoweit dann die Gefahr eines Angebotsmangels bestehen könnte. Die Grundsatzfrage der Vereinbarkeit von Prüfung und Nicht-Prüfungsleistung als solche wird hingegen thematisch nicht in den Vordergrund gestellt.

Der PCAOB hat angekündigt, im Anschluss an die Konsultation ein öffentliches Roundtable Meeting im März 2012 durchzuführen. Der 41-seitige PCAOB-Konzeptentwurf vom 16.8.2011 ist unter pcaobus.org und auf der Homepage der Wirtschaftsprüferkammer (WPK) abrufbar.
(www.wpk.de)

IDW: Stellungnahme zum ED ISAE 3000 (revised) Assurance Engagements

Das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) hält ISAE 3000 für sehr bedeutend für den Berufsstand, v. a. für kleine und mittelgroße Wirtschaftsprüferpraxen. In seiner Stellungnahme hat das IDW kritische Anmerkungen zur Einführung von Anforderungen aufgenommen, die seiner Meinung nach mit zu hohem Arbeits- und Kostenaufwand verbunden wären.

In seinem Schreiben an den International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) vom 16.8.2011 nimmt das IDW Stellung zum ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information und den damit in Zusammenhang stehenden International Framework for Assurnace Engagements, ISAE 3402, Assurance Reports on Controls at a Service Organization, und dem Exposure Draft of Proposed ISAE 3410, Assurance Engagements on Green House Gas Statements.

ISAE 3000 und das Schreiben des IDW sind auf der IDW-Homepage abrufbar.
(www.idw.de)

WPK: Verbändeanhörung zur Pilotphase bei der E-Bilanz

Am 16.8.2011 fand im Bundesministerium der Finanzen (BMF) eine Verbändeanhörung statt, auf der zunächst ein Erfahrungsbericht über die Pilotphase zur E-Bilanz vorgestellt wurde. Der detaillierte Bericht ist unter www.bundesfinanzministerium.de verfügbar.

Die Pilotphase wurde als richtiger Schritt im Rahmen der Einführung der E-Bilanz gewürdigt, mit deren Hilfe wertvolle Erkenntnisse für den Einführungsprozess gewonnen werden konnten. Entsprechend beabsichtigt das BMF für das Jahr 2012 eine sog. Nichtbeanstandungsregel einzuführen, die es dem Steuerpflichtigen für das Erstjahr freistellt, ob er seine Bilanz und GuV in elektronischer Form oder nach wie vor in Papierform bei der Finanzverwaltung einreicht. Zudem ist eine ganze Reihe von Vereinfachungen in Form von zusätzlichen Auffangpositionen und Streichung von Mussfeldeigenschaften vorgesehen. Des Weiteren soll die Befüllung von Mussfeldern mit sog. NIL-Werten („Leerwerten") erleichtert werden, um Eingriffe in das Buchungsverhalten der Steuerpflichtigen zu vermeiden.

Darüber hinaus wurde den Verbändevertretern die Möglichkeit eröffnet, Anregungen zum überarbeiteten Entwurf eines Anwendungsschreibens zu § 5b EStG vom 1.7.2011 sowie zum diesbezüglichen Ergänzungsschreiben vom 8.8.2011 vorzubringen. Kritisiert wurde insbes., dass

- die elektronische Datenübermittlung in best. (einmaligen) Fällen (z. B. Betriebsaufgabe, Umwandlungsfälle) kaum handhabbar sei;
- einzelne Formulierungen in den Schreiben derzeit missverständlich seien und einer Überarbeitung bedürfen bzw. generell zu verschiede-

Ständige Mitarbeiter in Bilanzrecht und Betriebswirtschaft: Prof. Dr. Thomas Berndt (tb), St. Gallen; **Prof. Dr. Michael Hommel**, Frankfurt a. M.; **Prof. Dr. Karlheinz Küting**, Saarbrücken; **Georg Lanfermann**, Berlin; **Dr. Norbert Lüdenbach**, Düsseldorf; **Prof. Dr. Volker H. Peemöller**, Erlangen-Nürnberg; **Prof. Dr. Jens Wüstemann**, M. S. G., Mannheim